

Geburtsbericht

Schon vor der Schwangerschaft war mir klar, dass ich andere Bedingungen schaffen muss. Meine erste Geburt vor knapp 3 Jahren war sehr zügig (1h40min) und mit Saugglocke. Ich hatte lange das Gefühl, es nicht aus eigener Kraft geschafft zu haben. Des Weiteren hatte ich Angst, dass wenn es beim 2. noch schneller gehen sollte, wir nicht rechtzeitig im Krankenhaus ankommen. Eine ungeplante Hausgeburt oder auf dem Weg ins Krankenhaus machte mir Angst und so war klar, dass ich lieber eine geplante Hausgeburt haben möchte.

Ich wurde schwanger und war sehr erleichtert, dass Silke für Dezember noch Kapazitäten hatte und sie uns zur Vorsorge und Hausgeburt aufnehmen konnte. Die Vorsorge bei Silke zu machen war ebenfalls eine super Entscheidung. Ich war lediglich zu den Ultraschalluntersuchung bei meiner Frauenärztin. Silke nahm sich immer sehr viel Zeit und es war Platz zum Reden und Kennenlernen. Immer mehr freute ich mich auf eine Hausgeburt und konnte mir einen Gang ins Krankenhaus nicht mehr vorstellen.

Am ET war ich nochmals bei meiner Frauenärztin. Von Wehen keine Spur, jedoch war der Muttermund bereits einen Zentimeter geöffnet. Das machte mir Hoffnung, dass es vielleicht doch bald los gehen könnte. Silke war die ganze Zeit über tiefenentspannt und versicherte mir, dass es zur richtigen Zeit kommt.

Am Sonntag den 12.12.21 gegen 18:45 verspürte ich die ersten regelmäßigen Wehen, die sich doch deutlich nach Geburt anfühlten. Schnell hüpfte ich unter die Dusche und im Anschluss habe ich sofort Silke angerufen. Ich hatte ca alle 4 Minuten eine Wehe. Wir haben vereinbart, dass sie sich bis in 30 Minuten auf den Weg macht. Derweil veratmete ich eine Wehe nach der anderen auf dem Ball, während meine Tochter und mein Mann bei mir im Wohnzimmer waren. Die Wehenabstände wurden schnell kürzer und die Wehen intensiver. Ich musste bereits lautstark veratmen bis Silke um ca 20 Uhr bei uns ankam. Mein Mann hat dann versucht unsere Tochter ins Bett zu bringen.

Silke hat alles weitere vorbereitet, die Handtücher in Ofen etc. währenddessen hat sie mich immer wieder bestärkt, dass ich es gut mache. Sie nahm die Herztöne ab und hat mich einfach begleitet und bestärkt. Ich hatte bereits einen starken Drang zu pressen. Sie hat mich die ganze Zeit machen lassen. Um ca 20:40 ist die Fruchtblase geplatzt. Silke hat mich nochmals in eine andere Position gebracht und mich 2 mal akupunktiert. Im Vierfüßler kam um 21.01 unser Oskar zur Welt. Silke hat ihn neben mich auf den Boden gelegt und ich konnte ihn direkt auf den Arm nehmen. Währenddessen hat sie meinem Mann und meiner Tochter Bescheid gegeben. Nachdem die Plazenta geboren wurde durfte mein Mann Oskar abnabeln. Im Anschluss habe ich mich mit Oskar und meiner Tochter auf das Sofa gelegt und beide gestillt. Silke untersuchte mich noch nach Verletzungen und nähte mich im Anschluss. Nach der U1 haben wir noch gemeinsam eine Suppe gegessen. Gegen 0:30 Uhr hat sich Silke verabschiedet und wir sind alle zusammen ins Bett.

Es war eine schmerzhaft aber unglaublich schöne, bestärkende und wunderbare Geburt, ohne unnötige Untersuchungen währenddessen. Dank Silke hatte ich eine selbstbestimmte und intuitive Geburt. Ich konnte mich ganz auf mich, mein Baby und meinen Körper konzentrieren, da ich mich die ganze Zeit über sehr sicher gefühlt habe und die 1:1 Betreuung voll und ganz genießen konnte.

Etwas besseres hätte uns nicht passieren können. Wir sind so unglaublich froh und dankbar auf Silke gestoßen zu sein und dass sie uns bei der ganzen Reise begleitet hat. Vielen Dank!